

Swiss Fireball

Die Gazette für Fireballsegler



***Protokoll GV 2008, Budget 2008, Kassa 2007
Berichte Antibes, Thailand, Port Camargue
Bootspflege im Winter
Ausschreibungen Regatten+Training Biel***

Highlights 2007



That's fun ...

Die WM in
Thailand ist
schon
Vergangenheit
Bericht auf
Seite 19

Wer hat das
verbrochen?

Das neue
Gazette-Team
stellt sich vor
auf Seite 4

In dieser Ausgabe:

Editorial: 4

Ausschreibungen:

Jollenregatta Mammern 5

Training Bielersee: 6

Frühlingscup YCBiel 7

Jollenweekend Unterterzen 9

Fireball SM 11

RVBrunnen Cup 1 15

Berichte:

Antibes 16

WM 19

Training Port Camargue 24

Fachbericht

Bootspflege im Winter 27

GV Protokoll 32

Kassabericht 2007 38

Budget 2008 39

Wichtige Adressen 40

Beitrittserklärung 41

Regattakalender 2008 42

Liebe Fireballseglerinnen, liebe Fireballsegler

Z 1770-Zeiten



Nun ist sie also da, unsere erste Gazette. Uns? wer sind wir? Christina und Urs Härdi-Landerer, zwei alte, schon leicht angegraute Fireball-Segler der, na sagen wir, zweiten Stunde. Angefangen mit Caliméro, Z 1770, verbrachten wir 25 Jahre mit Nepomuk, Z-12152 und seit 4 Saisons sind wir mit Fuchur, SUI 14859 unterwegs. Christina hat sich schon einmal 8 Jahre als Kassierin in der damaligen SFA engagiert, aber auch das ist schon lange her. Und wie immer wenn Maja fragt, sagt man am besten gleich zu Beginn schon ja, und nun habt Ihr also das neue Editoren-Team: Christina kümmert sich um den Inhalt, Urs um die Darstellung. Frei nach dem Motto „neue Besen kehren gut“ haben wir das Aussehen der Gazette etwas verändert. Der Inhalt ist aber weiterhin hauptsächlich von Euch und Eurem Engagement (Artikel, Berichte, News, Bilder etc.) abhängig. Für Anregungen und Kritik sind wir sehr dankbar. Also Leute, helft uns, die Gazette weiter so



lebendig zu gestalten wie unter unseren Vorgängern Maja und Michael und greift in die Tasten oder zum Photoapparat und schickt uns eure Meisterwerke zu. Wir haben ein extragrosses Mail-Konto bzw. einen supergrossen Briefkasten für eure Beiträge eröffnet.

e-mail: sf-gazette@bluewin.ch
Chr. & U. Härdi-Landerer, Hauptstrasse
15A, 7240 Küblis



JOLLENREGATTA MAMMERN

Fireball / Contender / Moth

26. / 27. April 2008

- Klassen** : Fireball, Contender und Moth
- Meldestelle** : Erich Ott
Im Geere 2, 8552 Felben
Telefon G: 044/ 395 16 96
Fax G: 044/ 395 16 17 (Vermerk: Ott)
Telefon Privat bis 19.30 Uhr 052/765 19 75
E-Mail: sui65.segeln@web.de
- Meldegeld** : Zweimannjollen Fr. 60.-
Einmannjollen Fr. 40.-
- Meldeschluss** : 14. April 2007
Nachmeldung bis 1 Stunde vor 1. Start
- Segelanweisungen** : Ausgabe am Samstag ab 11.30 Uhr
Scheune beim Landungssteg Mammern
- 1. Start** : Samstag 26. April 2008 14.00 Uhr
Weitere Wettfahrten werden bekannt gegeben
- Regattabahn** : Gemäss Kurskarte in den Segelanweisungen
Wettsegelbestimmungen gemäss IWB / SVM
- Preise** : Punktepreise (ab 10 Boote) für die Ränge 1 bis 3
Erinnerungspreis für alle Teilnehmer
- Liegeplätze** : Landungssteg, Seestrasse, Wiese Restaurant Schiff,
Campingplatz Hanhart
- Parkplätze Auto** : Parkplatz Gemeinde und beim Bahnhof
- Rahmenprogramm** : Nachtessen am Samstag, Ort noch offen!
(Nachtessen für die Teilnehmer, ist im Meldegeld inbegriffen)
- Haftung** : Die Seglervereinigung Mammern schliesst jede Haftung aus.

SVM
Regattaleitung



Swiss Fireball Training an Pfingsten im Wingreis, Biel

Ziel und Inhalt des Trainings

Das Training richtet sich an Anfänger, Fortgeschrittene und Cracks (verschiedene Trainingsgruppen) – alle sollen sowohl in Theorie wie auch auf dem Wasser dazu lernen und Gelerntes üben können.

Das Ziel ist, dass bereits aktive Teams ihre Abläufe verbessern und dadurch ihre Ergebnisse an Swiss Cup Regatten und (Schweizer-)Meisterschaften verbessern. Bei weniger erfahrenen oder neuen Fireballteams hoffen wir, dass sie dank dem Training so viel Erfahrung und Sicherheit gewinnen, dass sie zukünftig auch an Swiss Cup Regatten und Meisterschaften teilnehmen werden.

Ort

Yachtclub Biel, Wingreis

Voraussichtliches Programm

Samstag, 10.5.08:	13.00 Uhr	Trainingsbeginn. Boote bereit / Mannschaft verpflegt
	18.00 Uhr	Debriefing
Sonntag, 11.5.08	9.00 Uhr	Trainingsbeginn. Mannschaft verpflegt
	18.00 Uhr	Debriefing
Montag, 12.5.08	9.00 Uhr	Trainingsbeginn. Mannschaft verpflegt
	15.00 Uhr	Debriefing
	16.00 Uhr	Ende Training

Unterkunft

Jedes Team schaut selbst für eine Unterkunft. Eine gute, günstige Adresse ist die Lago Lodge in Biel-Nidau, weitere Tipps gib'ts auf der Website: www.fireball.ch



Micro Compass

Le choix des champions...

Votre spécialiste *Fireball* de l'opti au 49er...

- ◆ Vêtements : Magic Marine
Dry Fashion
Zhik
- ◆ Voiles : Pinnell & bax Sails
Speed Sails
Rush Sails, ...
- ◆ Gréements: Superspars
Proctor
- ◆ Bâches, chariots, remorques..
- ◆ Accastillage (Ronstan, Harken, Holt)
- ◆ Demandez notre catalogue

Duvoisin nautique, 2013 Colombier, 032 841 10 66
www.duvoisinnautique.ch



Yachtclub Bielersee

EINLADUNG zur „Frühlings Cup“ Wingreis

Samstag & Sonntag 24./ 25. Mai 2008

Teilnehmer:	Nationale PM Laser / Fireball
Wertung:	Die Ranglisten werden im Low-Point System erstellt
Regeln:	WR 2005 – 2008, Segelanweisung YCB Klassenvorschriften
Einschreiben:	Samstag, 24. Mai ab 12h00 – 13h00 im Klubhaus Wingreis
Startgeld:	Laser: Fr. 30.00, Fireball: Fr. 40.00
Skippermeeting:	Sa. 24. Mai, 13h30 Skippermeeting zur Verfügung Wettfahrtleitung, Anschlagbrett beachten!
Letzter Start:	Sonntag, 25. Mai, 14h30
Rangverkündigung:	Gemäss Anschlagbrett
Preise:	Erinnerungspreise
Anzahl Läufe:	max. 6, 1 Streichresultat ab 4 Läufen
Parcours:	Gemäss Kursblatt YCB
Wettfahrtleiter:	Kurt Frei, 079 737 46 43 frei.ku@bluewin.ch

YCB Regatta Ausschuss

Wo kauft der Fireballsegler ein ...



Get the Winning Edge

Fireball Results 2007

- 1st, 3rd, 4th, 6th & 10th World Championships
- 1st UK Nationals
- 1st Grafham
- 2nd Staunton Harold
- 2nd Parkstone
- 2nd & 3rd Shoreham
- 2nd & 5th Chew Valley



Speed Sails supply Winder and Duvoisin Fireballs fully fitted out and tuned to championship winning specifications.

Contact us now for more details 01922 455503 email:sails@speedsails.co.uk

visit us at **www.speedsails.co.uk**

Speed Sails Unit 39, Empire Industrial Park, Brickyard Road, Aldridge, West Midlands, W99 6UY

Tel / Fax: 01922 455503

sails

boats

spars

covers

chandlery

clothing



Besuchen Sie unseren neuen Onlineshop.

www.ycnautica.ch



YC Nautica-Sport Bern AG

Moserstrasse 2 3014 Bern Tel.: 031 331 92 41 Fax: 031 331 93 78

www.ycnautica.ch

Mail:info@ycnautica.ch

Postadresse: Postfach CH - 3000 Bern 25

Schweiz

Ausschreibung Regatta Unterterzen

Ausschreibung Jollenweekend 2008

- Klassen:** Dart, Fireball, MUSTO-Skiff
- Revier:** Walensee
- Liegeplätze:** Für Dart und Fireball: Hafen Unterterzen;
Für MUSTO-Skiff: Interessenvereinigung Trockenplätze
Mühlehorn beim Kieswerk Mühlehorn
- Startzeiten:** Samstag, 31. Mai 2008: Auslaufbereitschaft ab 13.00 Uhr
Sonntag, 1. Juni 2008: Letzte Startmöglichkeit 16.00 Uhr
- Meldeadresse:** Michael Bachmann
Rousseaustr. 102
8037 Zürich
micbachmann@freesurf.ch
- Meldeschluss:** Freitag, 23. Mai 2008
- Meldegeld:** Zweimannboote: Fr. 40.-
Einmannboote: Fr. 25.-
Aufpreis für Nachmelder: Fr. 10.-
- Reglement:** WR, Zusatzvorschriften Swiss-Sailing, Segelanweisungen
- Wertung:** Low-Point-System
- Wettfahrten:** Ab 4 Wettfahrten ein Streichresultat
- Haftung:** Durch die Meldung und die Teilnahme an der Regatta verzichtet jeder Teilnehmer auf die Geltendmachung von Haftpflichtansprüchen irgendwelcher Art gegenüber dem veranstaltenden Club oder den für die Durchführung verantwortlichen Personen.
- Unterkunft:** Unterkünfte müssen durch die Teilnehmer selbst organisiert werden.
Verkehrsverein Walenstadt, Campingplatz Walenstadt oder Murg



Wo kauft der Fireballsegler ein ...

Contender
Europe
Finn
Fireball
FD
Korsar
Laser
Laser 2

Bootsdecken

Optimist
Vaurien
420
445
470
485
505

Unsere Bootsdecken werden entweder aus **WEBTEX** oder aus **PVC-POLYESTER** hergestellt.

Zum Festspannen sind sie alle mit Gurten und Leinen versehen.

WEBTEX

Ein neues Gewebe in blau, dicker und wetterfester: 50% Baumwolle (speziell gegen Verrotten behandelt) und 50% Polyester. Dieser Stoff ist nicht nur stärker als PVC-Polyester, sondern auch atmungsaktiv und verhindert daher die Kondensation im Innern des Bootes, was besonders bei Jollen mit Holzdeck wichtig ist. Dank längerer Lebensdauer für alle Boote empfehlenswert.

PVC-POLYESTER

Ein blaues Polyester-Gewebe mit wasserdichter, glatter PVC-Beschichtung. Diese Bootsdecken sind leichter und preiswerter.

Generalvertreter: Bucher + Walt - 2072 St-Blaise - Rte de Soleure 8 - Tel. 032 755 95 10 - Fax 032 755 95 30



Ausschreibung Internationale Fireball Schweizer Meisterschaft 2008

1. Austragungsort und Datum

Die Meisterschaft wird von Mittwoch, 11. bis Sonntag, 15. Juni 2008 in Thun ausgesetzt.

2. Veranstalter

Thunersee-Yachtclub

<http://www.thunersee-yachtclub.ch>

Präsident OK und
Auskunftsstelle

Rudolf Baumann
Eichbühlweg 4
3626 Hünibach
Tel. P 033 243 37 17
Tel. G 058 277 38 71
E-Mail sport@thunersee-yachtclub.ch

Hafenmeister

Heinz Geissbühler, 079 704 51 06

Regattapäsident

Hans-Jürg Saner

Präsident Schiedsgericht

Peter Meyer

Swiss Sailing Delegierter

Hanspeter Zimmermann

Fireball Klassenvertreter

Hansueli Bacher

3. Regeln

Es gelten:

- 3.1 Die "Regeln", wie in den Wettfahrtregeln Segeln der ISAF definiert, einschliesslich der Zusätze von Swiss Sailing. (WR 2005-2008)
- 3.2 Swiss Sailing Reglement zur Austragung von Schweizer Meisterschaften.
- 3.3 Bundesgesetz über die Binnenschifffahrt und seine lokalen Ergänzungen.
- 3.4 Klassenvorschriften der Fireball-Klassenvereinigung.

4. Zulassung

- 4.1 Es sind auch ausländische Boote zugelassen.
- 4.2 Die Teilnehmer müssen Mitglieder eines der ISAF angeschlossenen Clubs sein. Für Schweizer gelten die Swiss Sailing Ausführungsbestimmungen "Startberechtigung an Regatten".
- 4.3 Der verantwortliche Schiffsführer muss Mitglied der schweizerischen oder einer anderen nationalen Fireball-Klassenvereinigung sein.

5. Werbung

- 5.1 Es gilt Werbung Kategorie C



Ausschreibung Internationale Fireball Schweizer Meisterschaft 2008

6. Meldung

- 6.1 Die Meldung muss mit dem beiliegenden, vollständig ausgefüllten Meldeformular, inkl. aller nötigen Beilagen, an untenstehende Adresse gesendet werden.
- 6.2 Meldestelle Thunersee-Yachtclub
Postfach 4729
3604 Thun
E-Mail sport@thunersee-yachtclub.ch
Fax +41 41 367 18 71
- 6.3 Meldeschluss 18. Mai 2008 (Poststempel)
- Nachmeldeschluss 10. Juni 2008 12:00 Uhr eintreffend bei der Meldestelle
12. Juni 2008, 09.00 Uhr im TYC Regattabüro
- 6.4 Meldegeld 190.- CHF pro Boot
Nachmeldegeld: 230.- CHF pro Boot
- 6.5 Das Meldegeld ist mit der Meldung auf folgendes PC-Konto zu überweisen:

Swiss
Fireball Association
8000 Zürich
PC – Konto: 80-61962-5

Zahlungszweck: Meldegeld SM 08, Bootsnummer

Für Zahlungen aus dem Ausland:
IBAN: CH32 0900 0000 8006 1962 5
BIC: POFICHBEXXX

Ausländische Teilnehmer haben die Möglichkeit, das Startgeld am 12. Juni 2008, 11.00 Uhr vor Ort zu bezahlen.





Ausschreibung Internationale Fireball Schweizer Meisterschaft 2008

7. Wettfahrtprogramm

7.1 Zeitplan

15:00 – 19:00 Uhr	<u>Mittwoch, 11. Juni 2008</u> Vermessung, Check-in im Regattabüro
08:00 – 11:00 Uhr	<u>Donnerstag, 12. Juni 2008</u> Vermessung, Check-in im Regattabüro
12:00 Uhr	Eröffnung, Skipper-Meeting
14:00 Uhr	1. Startmöglichkeit (Ankündigungssignal)
nach Wettfahrende	Begrüssungsapéro
	<u>Freitag, 13. Juni 2008</u> Zur Verfügung der Wettfahrtleitung gemäss Anschlag am schwarzen Brett
	<u>Samstag, 14. Juni 2008</u> Zur Verfügung der Wettfahrtleitung gemäss Anschlag am schwarzen Brett
	Nachessen im TYC (für Teilnehmer im Startgeld inbegriffen)
	<u>Sonntag, 15. Juni 2008</u> Zur Verfügung der Wettfahrtleitung gemäss Anschlag am schwarzen Brett
15:30 Uhr	letzte Startmöglichkeit (Ankündigungssignal)
nach Wettfahrende	Rangverkündigung Ende der Veranstaltung
7.2 Anzahl Wettfahrten	Die Meisterschaft wird mit 12 Wettfahrten ausgetragen.
Gültigkeit der Meisterschaft	Die Meisterschaft kommt zustande, wenn in der zur Verfügung stehenden Zeit, mindestens 4 gültige Wettfahrten gesegelt werden können.
Max. Anzahl Wettfahrten pro Tag	4 gültige Wettfahrten.



Ausschreibung Internationale Fireball Schweizer Meisterschaft 2008

8. Vermessung

- 8.1 Die Messbriefkontrolle und die vorgesehenen Kontroll-Vermessungen finden beim TYC-Clubhaus statt
- 8.2 Es werden keine Neuvermessungen durchgeführt.

9. Wertung

- 9.1 Die Wertung erfolgt nach dem "Low Point System" der WR, Anhang A.
- 9.2 Streichresultate: Pro 4 gültige Wettfahrten wird 1 Resultat gestrichen.

10. Preise

- 11.1 Es werden folgende Preise vergeben:
 - Meisterschaftsmedaillen für die ersten 3 Boote
 - Wanderpreis der Klasse „Schweizermeister Fireball“
 - Rangpreise für die ersten 10 Boote
 - Erinnerungspreise für alle Teilnehmer

11. Liege- und Parkplätze

- 11.1 Jedes teilnehmende Boot erhält durch den Hafenmeister einen Trockenplatz zugeteilt. Den Anordnungen des Hafenmeisters ist Folge zu leisten.
- 11.3 Auf dem Parkplatz darf nicht campiert werden.
- 11.4 Autos der Teilnehmer dürfen nur auf den zugewiesenen Parkplätzen abgestellt werden.

12. Begleitboote

- 12.1 Begleitboote müssen vor Beginn des Anlasses bei der Wettfahrtleitung angemeldet werden und die Weisungen des Veranstalters sind einzuhalten. Seepolizeiliche Bewilligungen müssen von den Schiffsführern eingeholt werden.
- 12.2 Die Begleitboote werden in das Sicherheitsdispositiv des Anlasses eingebunden.

13. Haftung und Versicherung

- 13.1 Es liegt in der alleinigen Verantwortung jedes Teilnehmers, an dieser Meisterschaft teilzunehmen (WR Regel 4). Durch die Meldung und Teilnahme verzichtet jeder Teilnehmer auf die Geltendmachung von Haftpflichtansprüchen jeder Art gegenüber dem veranstaltenden Club und den, für die Durchführung, verantwortlichen Personen.
- 13.2 Jedes teilnehmende Boot muss über eine ausreichende Haftpflichtversicherung mit Gültigkeit für Wettfahrten verfügen.

14. Unterkunft und Verpflegung

- 14.1 Hotels und Campingplatz
- 14.2 Homepage Thun
- 14.3 Verpflegung

Adressen unter www.fireball.ch
www.thun.ch

Während der ganzen Wettfahrtserie ist das TYC-Clubrestaurant geöffnet.

Ausschreibung Regatta Brunnen



REGATTAVEREIN
BRUNNEN

AUSSCHREIBUNG

Der Regattaverein Brunnen freut sich, Sie zum

RVB Cup 1 vom 28.6. / 29.6.2008 einzuladen

- Bestimmungen:** Aktuelle Wettfahrtregeln (WR) der ISAF, sowie die Segelanweisungen des RVB. Weiter sind die Klassenvorschriften für Vermessung, Ausrüstung und Werbung (Kategorie C) zu beachten.
- Startzeiten:** 28. Juni 2008 erste Startmöglichkeit ab 11.00 Uhr
29. Juni 2008 ab 10.00 Uhr
- Bootsklassen:** **Dolphin, Fireball, Finn**
- Sonderregeln:** Eventuelle Abweichungen von den WR und den Klassenvorschriften werden in den Segelanweisungen festgelegt.
- Meldestelle:** [Online Anmeldung Swiss Sailing](#)
PC-Konto: 60-3203-9, Regattaverein Brunnen, Sylvia Horat,
St. Martinsstrasse 40a, 6430 Schwyz
- Meldeschluss:** 14. Juni 2008
- Meldegeld:** in CHF Yachten 80.- / Jollen 60.- / Junioren 30.-
- Nachmeldung:** Regattasekretariat, 28. Juni 2008, 8.30 – 9.30 Uhr
Nachmeldegebühr CHF 20.-
- Kurs / Wertung:** Gemäss Ansage (Skipper Meeting)
- Segelvorschriften:** Ausgabe Samstag 28. Juni 2008 ab 8.30 Uhr
- Preise:** Erinnerungspreise für alle Teilnehmer
- Unterkunft:** Asunkunft bei Brunnen Tourismus 041/ 825 00 40
Campingplatz Hopfrenben 041/ 820 18 73
Campingplatz Urmiberg 041/ 820 33 27
- Haftung:** Durch die Meldung und Teilnahme an dieser Regatta verzichtet jeder Teilnehmer auf die Geltendmachung von Haftpflichtansprüchen irgendwelcher Art gegenüber dem veranstaltendem Club und den für die Durchführung der Regatta verantwortlichen Personen.
- Kran:** Regattakran, Marina Fallenbach, Brunnen
- Unterhaltung:** Stegparty nach dem Einlaufen
- Wichtig:** Die Teilnehmer sind gebeten, das schwarze Brett beim Regattasekretariat zu konsultieren. Sämtliche Informationen über Skippermeetings, Bootslichegeplätze, Wasserungsstellen, Parkplätze für Autos und Anhänger, sowie alle Mitteilungen der Wettfahrtsleitung und der Jury werden angeschlagen.
- Weitere Auskünfte:** Philipp Neuhaus Tel: 078/ 794 52 75 Email: vorstand@rv-brunnen.ch

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und grüssen Sie freundlich
REGATTAVEREIN BRUNNEN

Regatta Antibes



Da uns während des diesjährigen WEF's der Besitz einer "Firewaffe" langsam zu heikel wurde, beschlossen wir, unser pfeilschnelles Geschoss für einen gewissen Zeitraum ausser Reichweite der globalen Sicherheitsbehörden zu bringen. Die Regatta in Antibes schien als Tarnung ideal, und so schlossen wir uns dem kleinen Schweizer Trupp an und begannen auch gleich, die nötigen Vorbereitungen zu treffen: Diese bestanden primär aus dem Aufspüren und Ausgraben des im Herbst sorgfältig unter mehreren Metern Schnee versteckten Objektes. Die hervorragende Meisterleistung von Susanne Giovanoli, die sich ungeachtet des hohen Polizeiaufgebotes an allen Sicherheitsschranken vorbeischaufelte, trug hier massgebend zum Gelingen der ganzen Operation bei.

Am Mittwoch, dem 23 Januar war alles bereit, bei schönstem Wetter und idealen Powderbedingungen fuhren wir los. Die Reise verlief problemlos, ebenso die erste Nacht im neuen Heim. Am nächsten Morgen entschädigte uns das sommerliche Wetter und die neu bezogene Luxussuite sofort für den verpassten Skitag in den wundervollen Bündner Bergen. Antibes bewies sich definitiv als legitime Alternative: Ausschlafen, gemütliches Frühstück auf dem Balkon, danach Segeln bei einer

netten Seebrise und zum Abschluss ein gemütlicher Apéro in Erichs Stammbeiz. Der erste Tag ging zu Ende und wir waren vorbereitet auf die bevorstehende Regatta.

Für diese formten sich folgende Teams: Gian mit Francesco, Erich mit Reto, Claudia mit Christoph und das Veterinärboot mit Maja und Christine. Neben den 9 Fireballs nahmen rund 42 Drachen, 25 505er, 12 Katamarane und 9 Finnen an der Regatta teil.

Der erste Regattatag verlief ähnlich wie der Tag zuvor, ausser dass dem herrlichen Wetter jetzt auch noch 3 herrliche Laufsiege folgten :)

Der zweite Regattatag begann mit stürmischen 30 Buchseiten/h Wind und bis zu 24 Schutzfaktoren Sonnencreme.



Im Verlaufe des Nachmittags verbesserten sich jedoch die (Segel-) Bedingungen etwas und wir konnten vor dem offiziellen Diner im Casino einen weiteren Lauf zu Ende segeln. Maja versuchte am Abend ihr etwas verpasstes Glück in der Regatta mit dem Glück im Spiel zu kompensieren,

Regatta Antibes

scheiterte jedoch trotz mehrmaligem Probieren schon beim Versuch ohne ID ins Casino gelassen zu werden.



Am letzten Tag wurden nochmals zwei Läufe gesegelt, von denen vor allem der zweite ein äusserst delikates Segelspektakel bot: Gian verzauberte die Segelwelt einmal mehr mit einer scharf durchdachten Leebojenumrundung, bei der er zunächst meisterhaft die Vortrittsposition eroberte und diese dann durch sein französisches Balzgeschrei derart bekräftigte, dass er für das Gelingen des Manövers nicht einmal mehr den Spi zu bergen benötigte. Selbst Francesco war verblüfft angesichts solch kühner Taten. ("Äh,

Gian, ich will nicht stören, aber könntest du bitte den Spi herunter lassen?")

Weiter soll auch Erich genannt werden, der selbst in den spannendsten Momenten einer Regatta seinen weltmeisterlichen Ehrgeiz zu unterdrücken vermag, um einer selbstgestrickten, über Bord gefallenen Mütze eine zweite Chance zu geben. Danke Erich!



Danke euch allen! Reto Giovanoli



Rangliste

Rang	Boot	Crew	Club	R1	R2	R3	R4	R5	R6	Total
1	SUI 14799	Moser Erich / Giovanoli Reto	SCOW/DSSC	1	1	1	1	4	2	6
2	ITA 14833	Manzi Luca / Annese Alfredo	YCI	4	9	2	4	3	1	14
3	SUI 14802	Giovanoli Gian / Camusso Francesco	DSSC	3	4	4	2	dns	6	19
4	ITA 14965	Puissa Paolo / Campati Luca	YCBE	7	2	5	5	5	3	20
5	FRA 14912	Green Jenny / Green Malcom	YCC	6	5	6	3	2	5	21
6	SUI 14921	Suter Maja / Haerdi Landerer Christine	YCB/DSSC	2	6	7	6	7	4	25
7	SUI 14293	Hausamman Christof / Hofmann Claudia	SCH	5	7	3	7	6	7	28
8	ITA 13119	Lippolis Georgia / Cocuzzo Umberto	CVM OMEGNA	8	7	8	9	1	dns	33
9	SUI 14960	Lederer Melanie / Lederer Michael	YCRO	dns	3	dnf	8	dns	dns	41



Warum die Weltmeisterschaft in Pattaya, Thailand, wirklich ein Reise wert war!

Fazit: Optimale Segelbedingungen, jeden Tag idealer Trapezwind, feines Thai-Essen, ausgezeichnete Infrastruktur des Clubs, gastfreundliche Thailänder und starke internationale Beteiligung.



Schon im Januar, als wir unter der Regie des routinierten Packer-Teams Kurt, Stefi, Ruedi und Erich die Boote in den Container packten, begann die Vorfreude zu keimen. Ausbruch aus der kalten Winterzeit und weg in die Wärme war die Devise. Am 6. März war es dann so weit. Vier Schweizerteams (eigentlich 3,5, da Christine Mebes zwei Tage später nachkam) flogen nach Bangkok und wurden von dort mit dem Minibus in zwei Stunden nach Pattaya gefahren. Adrian und Brigitte waren schon eine Woche vorher gefahren, um noch tauchen und schnorcheln zu gehen. Der Temperatursprung war extrem. Von -4°C in Gümligen am Morgen auf über 35°C um 6 Uhr abends. Wir genossen die Klimaanlage im Bus, und liessen den Fahrer auf halbem Weg anhalten, um Wasser zu kaufen.

Das Haus, das ich mit Christine und Dominik, sowie dem australischen Team Heather McFarlane und Chris Payne teilte, war tatsächlich so wie im Prospekt. Luxuriös ausgestattet mit vier Schlafzimmern und grossem Ess-

Wohnraum, eigenem Swimming Pool und 4-Radantrieb Kleinlastwagen lag es etwas weg vom touristischen Zentrum Pattayas. Gerade ideal, um sich zurückziehen und entspannen zu können. François und Therese hatten sich ein schönes Bungalow-Hotel ausgesucht und der Rest der Schweizer wohnte in einem Hochhaushotel nahe beim Club. Bei der Ankunft begrüsst uns Ingh, eine äusserst liebenswürdige, typisch thailändisch freundliche Verwalterin der Miethäuser, und erklärte uns alles Mögliche, das unseren Aufenthalt angenehm gestalten würde (wie z.B. Taxi Telefonnummern). Bereitwillig gab sie auf alle unsere Fragen Antwort.

Ein Tag später, Samstag, 8. März: Im Club treffen wir Adrian und Brigitte, braun gebrannt und in bester Laune. Auch Albert und Roland, das holländische Team, das sein Boot in unserem Container transportierte, sind da. Zudem überrascht uns Gabriela Ernsts Mutter mit Freund, die zwei Monate in Pattaya verbrachte. Also machten wir uns ans Boote Auspacken, Vermessen und Rigggen. Pam war, wie in Silvaplana, Vermessungsleiterin und darum lief alles fast wie am Schnürchen. Überrascht wurden wir nur, dass alle unsere Boote nach der Trockenpause im Winter und dem Aufenthalt im heissen Container untergewichtig oder sehr knapp an der Gewichtslimite waren. Dominik liess sich da nicht aus der Ruhe bringen und füllte kurzer Hand die Tanks mit etwas Wasser – und schon

kam er bei der zweiten Vermessung durch.



Der Club war ideal für unsere WM, das Clubhaus ein grosses offenes Gebäude mit Ventilatoren an der Decke und zahlreichen grossen runden Holztischen mit Korbstühlen. Am rechten Ende war die Rezeption, wo wir immer alles abgeben konnten, das wir nicht auf's Wasser mitnehmen wollten (Computer, Geld, etc); links lagen Küche und Bar. Diese waren wirklich nicht zu übertreffen. Mit Coupons, die man sich an der Rezeption kaufte, konnte man sich wunderbares Thai-Essen, frische Säfte aus wohlschmeckenden thailändischen Früchten (Mango, Ananas, Bananen, u.s.w.) und an der Bar natürlich alles Mögliche an Getränken bestellen. Ich genoss es, dass alles Essen aus unverarbeiteten, rohen Zutaten frisch zubereitet wurde und die nette und kompetente Managerin sofort den Ernst meiner Diät erkannte und ihr Team anhielt, sich strikte an die aufgeschriebenen „Maja-gerechten“

Zutaten zu halten. So konnte ich die ganzen zwei Wochen auch ohne Maxes Hilfe ausgezeichnet essen und trinken („fresh fruit juice, no ice, no sugar“!). Das Restaurant hatte eine perfekte Aussicht auf den Bootspark, den Sandstrand und das Meer. Hier verweilte man gerne etwas länger.

Der erste Teil der „Week“ brachte uns leichte und oft wechselnde Winde, oft kombiniert mit recht starker Strömung und manchmal einer kurzen, hackigen Welle, die durch ein Zusammenprallen der Flut von Süden und der von Bangkok noch anhaltenden Ebbe vor Pattaya verursacht wurde. Am ersten Tag schlugen sich Adrian und Brigitte mit den Rängen 10 und 6, sowie Kuk und Sonja mit je einem 14. und 5. Platz recht gut. Es wurde jedoch schon jetzt klar, dass mit je zwei australischen und englischen Containern ein starkes Feld angereist war. Ich selber spürte, dass ich trainingsmässig einen sehr schlechten Winter durchlebt hatte und noch mehr Fehler machte als üblich (z.B. kentern, wenn es gar nicht viel Wind hat).



Ein weiteres Problem bot uns das Treibgut. Im Wasser kamen oft Plastiksäcke und -flaschen, Flip-Flop-Sandalen, Styroporstücke und anderes entgegen, sodass wir furchtbar aufpassen mussten, dass nicht etwas an Schwert oder Ruder ungeachtet hängen blieb (Christine und Dominik machten am

zweiten Tag ihre Erfahrungen damit).



Am zweiten Tag hatten Adrian und Brigitte Pech. Sie wurden kurz nach dem ersten Start von einem Boot gerammt und mussten mit leckem Lufttank aufgeben. Glücklicherweise war der darauffolgende Tag ein Layday und das Boot konnte repariert werden. Sie beantragten und erhielten für die beiden verpassten Läufe einen „Redress“ (d.h. durchschnittliche Punkte vom 1. und 3. Renntag). Doch auch die übrigen SUI Teams kamen mit den Bedingungen noch nicht gut zurecht. Während dem zweiten Teil der „Week“ blies eine konstantere Seebrise am Donnerstag mit gut 4, am Freitag mit ca. 3 Bf. Am Freitag machte uns dann die starke Strömung, die das Feld über die Startlinie schob, zu schaffen, sodass mehrere allgemeine Rückrufe nötig waren und wir erst bei der zweiten schwarzen Flagge ins Rennen gehen konnten. Venhoda/Zaugg und Müller/Mebes erwischte es und sie mussten ein Rennen am Strand

verbringen. Die Rangliste über die ganze „Week“ zeigte, dass viele Teams bei den Bedingungen Schwierigkeiten hatten, lagen doch Erfolg und Versagen oft nahe beisammen. Von den Schweizern schlugen sich Venhoda/Zaugg am besten und endeten auf dem 11. Rang.

Erstaunlich gut zeigten sich Tomas Musil und Jan Stantejsky, die auf einem brandneuen, durch Extreme in Singapur gebauten Fireball segelten und gleich die „Week“ gewannen.

Die Laydays verbrachten einige z.T. entspannt im Club, z.T. mit Basteln am Boot. Manche liessen sich durch eine Thai Massage verwöhnen. Wir besuchten am ersten Layday ein „Le Roselet“ für Elefanten, d.h. eine Farm für ausgediente Arbeitselefanten. Uns wurde gezeigt, wie sie arbeiten und sie trugen uns auf einem Ausritt ins angrenzende Buschland. Ich war überrascht, wie trocken die Landschaft war, kein Regenwald, wie ich ihn erwartet hatte. Die Erde war trocken und mit mannshohem, recht trockenem Gras bewachsen. Nur vereinzelt gab es grosse, starke Bäume. Zwischen dem wilden Busch lagen einzelne Tapioka Felder.



Am zweiten Layday ging's dann mit einer Holzbarke auf eine der vorgelagerten Inseln. Wir wollten weg vom verkehrsreichen Zentrum von Pattaya. Leider war das Wasser aber so trübe, dass wir nicht schnorcheln gehen

konnten, und nicht einmal durch den Glasboden der Barke etwas sahen. – Pattaya ist nicht der ideale Schnorchelort. Es ist ja eigentlich berühmt wegen des Sextourismus und dem konnte man im Zentrum kaum ausweichen. An der „Walking Street“ reihen sich Go-go-Girl Bars dicht aneinander, und junge, oft minderjährig erscheinende Thai Frauen oder auch Russinnen bieten sich am Strassenrand an oder schlendern Hand-in-Hand mit einem europäischen Mann mittleren bis älteren Kalibers durch die Strassen. Zur Abwechslung offerieren auch Transsexuelle ihre Dienste an.



Eine von uns Schweizern stark benutzte Dienstleistung war hingegen die Massschneiderei. Erich, Dominik, Christine, François, Therese und ich liessen uns alle massgeschneiderte Anzüge, Hemden, Blusen oder Röcke schneiden. Ich bin von meinen Thai Seidenblusen und Jupes hell begeistert. Endlich ein Kleidungsstück, das passt (keine zu kurzen Ärmel mehr). Und alles zu einem unheimlich niedrigen Preis. Und dann kam die Weltmeisterschaft: der Wind drehte auf und blies am ersten Tag zuerst mit 3-4 Bf., im zweiten Lauf sogar mit 4-5. Und nun hielt die Seebrise über die gesamte WM an, mit starkem Trapezwind. Die Einheimischen verrieten uns, dass eine

so konstante Wetterlage mit täglich starker Seebrise ungewöhnlich sei. Oft gäbe es hier wenig Wind oder auch Flaute. Diesmal hat der Wettergott die Bedingungen für die Fireball Weltmeisterschaft wirklich zu unseren Gunsten geändert (im Gegensatz zu den letzten vier Anlässen!). Geduld brauchten wir jedoch für die vielen allgemeinen Rückrufe. Die kamen meist zustande, weil uns die Strömung immer wieder über die Linie schob. Wir alle genossen, dass ein olympisches Dreieck gefahren wurde. Der erste Raumschotkurs war immer recht eng und gab deshalb Gelegenheit zu wunderschönem Trapezsegeln den hohen Wellen entlang, ein Hochgenuss! Als Steuerli musste man allerdings wie ein Häftlimacher aufpassen, dass man nicht in die Welle stach (ich bot dies auch einmal mit einer kapitalen Kenterung, bei der François nach vorn bis vor die Want geschleudert wurde). Je länger die WM dauerte, desto mehr kamen die Gebrüder Moser auf Touren. Sie wären wohl noch weiter nach vorne gerutscht, wenn wir noch mehr Segeltage gehabt hätten (wenn das Wörtchen wenn nicht wär).



Die neuen Weltmeister Mee/Wagstaff hingegen zeigten schon am ersten Tag, wozu sie fähig waren (1. und 2. Rang), und boten eine unglaublich konstante Serie.

Aber nicht nur die Segelbedingungen waren ideal. Auch das Leben im Club nach den Rennen gefiel uns. Immer gab's Freibier (und für Maja „fresh fruit juice, no sugar, no ice“)und an zwei Abenden ein Buffet mit herrlichen Thai Gerichten und viel frischen Früchten zum Dessert. Aber auch an den übrigen Tagen blieben die Teilnehmer oft lange sitzen und sorgten für intensiven interkontinentalen Austausch. Den Höhepunkt stellte jedoch die Preisverleihung mit einem Abend im vornehmen Royal Cliff Beach Hotel dar. Nach einem üppigen Buffet mit Thai Essen, gab es zuerst eine Vorführung traditioneller Puppen (ca. 1m gross und jede Puppe von drei Personen geführt) und in einem zweiten Teil eine Transsexuellen Tanzvorführung. Den Abschluss bildete dann die Preisverleihung und die Ernennung der neuen Weltmeister, Mee/Wagstaff. Wir beendeten unseren Thailand Ausflug mit einem Tag in Bangkok,

geführt von Sunee einer Thailänderin und Bekannten von mir. Sie gab uns mit einem Besuch im Königspalast, der anschliessenden Wassertaxi Fahrt auf den Kanälen von Bangkok und einem Apéro (mit Dusche vor dem Abflug) in ihrem Haus einen ganz speziellen Einblick in das Leben in Thailand.

Wenn ich die Augen vor dem Computer schliesse, dann träume ich noch immer von schmackhaften Früchten, 28°C warmem Wasser, schönem Trapezwind zum Segeln und 35-40°C Lufttemperatur

Ich freue mich schon jetzt auf die WM 2010 in der Karibik. – Seid ihr dann auch dabei?

Maja, SUI 14921



Pos	Sail No	Helm	Crew	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Points
1	14919	Matt Mee	Richard Wagstaff	1	2	(5)	3	1	1	1	2	3	(69C)	14
2	14976	David Wade	Ben McGrane	(6)	1	(16)	1	4	3	5	3	6	3	26
3	14587	Nathan Stockley	Sam Muirhead	2	3	12	2	3	2	2	1	(17)	(14)	27
4	14971	Greg Allison	Richard Watson	5	4	(10)	5	(10)	10	3	6	2	5	40
5	14879	Tomas Musil	Jan Stantejsky	4	9	11	4	(69F)	4	7	(69F)	1	6	46
6	14943	Heather MacFarlane	Chris Payne	8	8	2	8	13	8	9	(69F)	4	(18)	60
7	14948	Richard Estaugh	Rob Gardener	3	(18)	9	14	5	5	12	(19)	5	7	60
8	14799	Erich Moser	Ruedi Moser	10	(19)	7	(16)	11	11	4	4	10	4	61
9	14920	Vince Horey	Andrew Thompson	(20)	6	6	7	12	(69F)	6	7	8	9	61
10	14969	Richard Mason	Simon Hextall	11	10	(20)	6	8	7	15	10	(28)	2	69
11	14782	Robin Inns	Joel Coultas	(69B)	7	4	10	7	9	(32)	12	26	1	76
12	14786	John Heywood	Brett Littlelike	9	5	17	17	2	(18)	(23)	5	15	11	81
13	14812	Peter Inns	Chris Went	7	(22)	1	11	6	17	11	18	12	(25)	83
14	14850	Ben Schulz	Ben Neaylon	14	13	(18)	9	14	6	8	16	(29)	13	93
15	14894	Noel Butler	Seamus Moore	15	14	15	12	(69B)	12	18	(35)	7	8	101

Die weiteren Schweizerboote

22	14897	Kurt Venhoda	Sonja Zaugg	22	(25)	14	(29)	23	23	17	17	16	24	156
30	14724	Adrian Huber	Brigitte Mauchle	18	21	19	41	(69C)	(69C)	33	34	32	34	232
46	14921	Maja Suter	Francois Schluchter	39	(62)	54	40	33	43	(63)	59	39	42	349
54	14961	Dominik Mueller	Christine Mebes	56	(69F)	(57)	56	39	56	45	46	38	35	371

Wenn es fast mit jedem Autobahnkilometer wärmer wird, die rosaroten Blüten der Mandelbäume immer grösser werden und sich schliesslich in Pelikane verwandeln, ja, dann ist es wieder einmal soweit: die ganze Swiss Fireball Flotte besetzt Port Camargue. ... Die ganze Flotte? Nein! Nur eine kleine, unbeugsame, verwegene Gruppe hört nicht auf, den Winden und Wellen Neptuns Widerstand zu leisten...

Offizieller Bericht



6 Boote mit insgesamt 13 Besatzungsmitgliedern trafen sich zum Ostertraining in Port Camargue. Das Training wurde von Jenny und Malcom Green ausgezeichnet und effizient geleitet. Insgesamt konnte während drei Tagen bei 4 – 5 Beaufort gesegelt werden. Die übrige Zeit (Windstärken bis 8 Bf., kurze, fiese Wellen) verbrachten wir an Land und widmeten uns vorwiegend der Segeltheorie und dem Bootstrimm.

Inoffizieller Bericht

Das diesjährige Training war in mehreren Aspekten einzigartig. Einzigartig, weil wir

1. eine kleine, verschworene Gruppe waren, die alles (wirklich alles!) miteinander teilten. So teilten wir nicht nur Segeltipps untereinander aus, nein, wir gaben z. B. auch ein kleines Tierlein, genannt Magen- Darm- Käferlein, grosszügig von Boot zu Boot weiter, denn bekanntlich ist ja geteiltes Leid halbes Leid!
2. dieses Jahr nichts, aber auch fast

nichts kaputt machten, obwohl wir einen Ersatzmast und sogar ein ganzes Ersatzboot dabei hatten!

3. ein hervorragend organisiertes Wasser- und Landtraining unter den Fittichen von Jenny und Malcom Green geniessen durften. Auch unter schwierigen Bedingungen auf dem Wasser gelang es ihnen, ein straff geführtes Training für alle zu gestalten. Bravo!

Eigentlich findet das Interessanteste jeweils nicht auf dem Wasser statt (schliesslich runden ja sowieso immer dieselben als erste die Boje), sondern gipfelt in den menschlichen Konfrontationen vor und nach dem Segeln. So wurden wieder einmal interessante und erstaunliche Tatsachen ans Tageslicht gebracht.

Wusstet ihr, dass Monika und Urs Düscher, die Grosszügigen, kaum in Port



Camargue angekommen, fast ihr ganzes Hab und Gut einer räuberischen Bande überliessen und sich im Decathlon neu einkleiden mussten?

Training Port Camargue

dass Gery, der Geniesser, sich



wirklich die ganze Woche ausschliesslich von Fisch und anderem Meeresgeschlabber ernährte und er es schaffte, 10 Karton Wein über die Grenze zu schmuggeln (indem er dem Zöllner, der sein schiefes Auto sah, erzählte, seine Stossdämpfer seien futsch).

dass Mianne, die Altruistische, sich selbstlos und tapfer, ohne zu klagen, bei Philipp ins Trapez hängte, um ihn dann auf der Rückreise hängen zu lassen und mit Düschers zu reisen?

dass Philipp, der Gnadenlose, ohne mit der Wimper zu zucken, Mianne im kalten Meerwasser baden liess? Böse Zungen behaupteten, er übe heimlich Rache für frühere Zeiten als ihr Vorschoter.

dass Kurtli, der Unersättliche,



einen Mocken Fleisch (ca. 500 g) verschlang und am nächsten Tag auf der

Heimreise eine „Durchfallspur“ von Port Camargue nach Seengen legte?

dass Richi, der Intellektuelle, uns mit wichtigen News aus aller Welt (WM Thailand, Formel 1, ...) weiterbildete und auch alltägliche Dinge anschaulich mit messerscharfem Verstand (und deren Zunge) beim Namen nannte (z. B. das WC riecht wie ein Elefantenhaus...)?

dass Romy und Ivo, die Bastler, ihren neuen Mast nun eingerichtet haben und ihn, wie den alten Mast, weiterhin verkehrt auf dem Trailer transportieren?

dass Urs Fischer, der Hochseetaugliche, erst seekrank wird, wenn er zuwenig Bier intus hat und die Bilge seiner Yacht auf dem Vierwaldstättersee mit Hektolitern von Bier gefüllt ist (gilt als Einladung!)?

dass Claudia, die Powerfrau, das Kommando auf Shamal übernommen hat und nun selber bestimmt, wann der Spinnaker rauf geht (und wann eben nicht!)?

dass Christof, der Sanftmütige



(neuerdings auch Rotchäppli genannt), sich nicht vor Wölfen, dafür vor rabiaten Vorschoterinnen fürchtet und um sein rotes Chäppli bangen muss? Und dass sein Boot unter der schlechten Bootsatmosphäre so stark leidet, dass es lieber in Port Camargue bleiben wollte und in der ersten Kurve in einen Parkplatz abbog? Und es anschliessend

Training Port Camargue

auf der Autobahn seine Identität verleugnen und das Nummernschild abwerfen wollte?

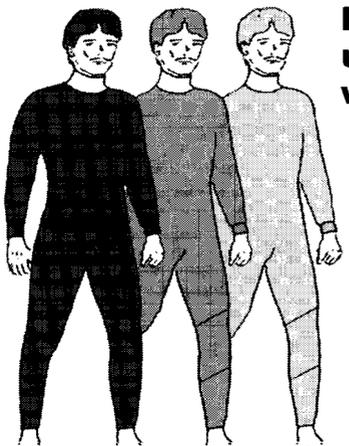


Wenn ihr mehr als eine Frage mit „nein, wusste ich nicht“ beantworten müsst, seid ihr fällig für das Trainingslager 2009 in Port Camargue (gilt als Anmeldung).

Also, see you!
SUI 14726
Gabriela



ESPO AG, Neoprentechnik
Schwäbis 12, 3605 Thun



ESPO
NEOPRENTECHNIK

Neoprentechnik ESPO AG Thun, Tel: 033 437 44 35

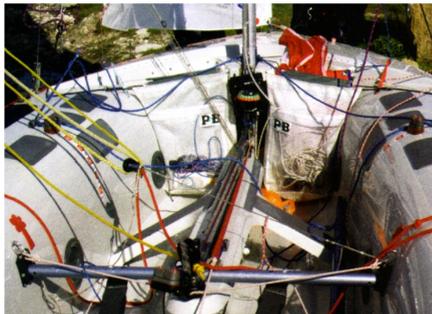
Reparaturen, Verkauf und Modifikation von Wassersportanzügen

- Henry Lloyd
- Helly Hansen
- Musto
- Rukka
- O'Neill
- Wind Ward
- Rip Curl
- Ronny
- Gul
- Aquaman
- Circle One
- Camaro
- Scubapro
- Viking usw.

Auszug aus A-Z Boat-care, Yachts and Yachting, Dec. 2007, by Paula Irish (übersetzt von Christina Härdi)

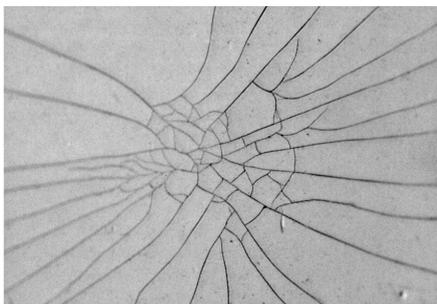
Mentale Einstellung

Eine positive Einstellung zur Bootspflege ist das A und O, wenn's um die die Segeltüchtigkeit Deines Bootes geht: Liebe Dein Schiff oder es wird untergehen!



Schale, Schwert und Ruder

Im Winter ist Zeit, alle Teile genau zu prüfen. Ein grosses Problem ist das Eindringen von Wasser in den Kunststoff (durch Osmose). Osmose kann anhand verschiedener Symptome entdeckt werden: Zum Beispiel anhand stecknadelkopfgrosser Bläschen bis zu handtellergrossen Flecken oder aufgrund feinsten Risse.



Vorbeugung: Schau zu, dass kein Wasser, feuchte Segel und andere Gegenstände auf oder in Deinem Schiff liegen bleiben. Nimm die Unterwasserdecke nach dem Transport

ab, stecke Ruder und allenfalls Schwert erst in trockenem Zustand in ihre Schutzhüllen.



Reparatur: Kleinere Gelcoat-Reparaturen können durchaus selber durchgeführt werden! Wenn Du's noch nie gemacht hast, folge einfach genau der Beschreibung auf der Packung, und beachte, dass die Umgebung nicht zu heiss, zu kalt oder zu feucht ist. (Also im Winter nur in geheiztem Raum! Zwischen 10 und 20°C).

Mische nur kleine Mengen aufs Mal und beachte, dass die zu bearbeitende Fläche sauber und trocken ist. Das Gel enthält einen Stoff, der die Aushärtung verhindert und der Härter nimmt diesen einfach raus. Daher ist die exakte Mischung nicht so zentral, im Gegensatz zu Epoxy-Harz, wo auch die Temperatur viel kritischer ist. Für Gelcoat braucht's nur 2% Härter, was einigen wenigen Tropfen entspricht.

Die Oberflächenbehandlung ist der Schlüssel zum Erfolg: Geh mit grobem Sandpapier dahinter, damit alle losen Teile entfernt werden und säubere die Oberfläche. Die meisten Flicke, die nicht halten, versagen, weil die Oberfläche nicht korrekt vorbereitet war oder nicht das richtige Material benutzt wurde. Gut zu wissen: bei Fiberglass ist das Beheben eines Unglücks kein Problem, auch wenn alles schief geht: Wenn der Gelcoat nicht härtet, kann alles einfach wieder mit Aceton weggewischt werden,

oder wenn die Farbe bzw. das Aussehen nicht stimmt, dann schleift man's einfach mit Sandpapier ab und beginnt von vorn. Bei mittleren und grossen Katastrophen geht man zum Bootsbauer, der kann fast alles wieder in Ordnung bringen.

Im Gegensatz dazu kann beim Holzboot der Schaden nicht immer so einfach behoben werden. Dort lohnt es sich allenfalls, sich zuerst bei Kollegen mit Erfahrung zu informieren! Auch beim Lackieren ist die Vorbereitung zentral: Eine schlechte Vorbereitung wird immer bis in die letzte Schicht sichtbar sein. Die Umgebung muss warm, trocken und vor direkter Sonnenstrahlung geschützt sein, also ebenfalls am besten drinnen. Lies die Gebrauchsanleitung immer exakt, vor allem auch, um zu wissen, wie lange das Trocknen zwischen den Schichten dauert. Benutze je eigene Pinsel für Lack und Farbe. Tauche den Pinsel nie direkt in den Topf, sondern leere etwas davon in ein eigenes Gefäss, damit der Lack im Topf sauber bleibt.

Viel gute Information: Wie nutzen Profis Epoxy, Lack und Farben? Antworten findest Du auf der Seite www.yachtpaint.com. Die besten Tipps sind folgende: Benutze Schutzkleidung sowie Handschuhe, Brille, und Filtermaske. Die Oberfläche muss sauber, trocken und bestens vorbereitet sein (d.h. geschliffen mit immer feinerem Sandpapier).

Das Kniffligste: Der Finish: Die meisten denken, sie könnten's in einem Mal fertig stellen, aber es braucht beim Kunststoff meistens zwei Stufen: zuerst eine Filler-Schicht, die schön flach geschliffen wird und anschliessend den Finish mit Gelcoat. Und beim Holz müssen entsprechend mehrere Lackschichten aufgebracht und dazwischen angeschliffen werden. Und am Ende gibt es nichts als das Schleifen

mit immer feinerem Papier und schlussendlich eine gute Politur. Es gibt keine Schnellreparatur, es gibt nichts als Zeit und Geduld!

Rollen und Blöcke



Ein zentraler Faktor ist die korrekte Befestigung an dem Ort, wo der Block für die Umlenkung auch sein muss. Jede Abweichung erhöht die Reibung und entsprechend die Abnutzung von Block und Schoot, von der Crew gar nicht zu reden! Möglicherweise ist die Fixierung des Blocks mittels Leine einem Schäkel vorzuziehen.

Kontrolliere den Weg der Schoot zum und aus dem Block. Die Rolle muss frei rotieren können. Auch Durchmesser und Breite der Rolle müssen der Schootdicke und -material angepasst sein! (z.B. Dyneema/Spectra: Rollen \varnothing 5x Leinendicke; Vectran: Rollen \varnothing 7x Leinendicke, beachte dazu auch www.fireball.ch, Gazette-Archiv) Blöcke profitieren von seriösem Spülen nach Benutzung im Salzwasser oder wenn Schmutz und Sand sich ansammeln. Gemäss Wartungs- und Pflegeanleitung von Harken sollen nicht benutzte Blöcke von hohen Kräften entlastet werden, um eine Deformation der Lager zu verhindern. Regelmässige Inspektion und Frischwasserspülung kann durch periodisches Spülen mit mildem Spülmittel ergänzt werden. Dabei soll die Rolle bewegt werden,

damit die Seife gut verteilt wird. Zum Schmieren eignen sich Mittel wie trockenes Teflon und trockenes Silikon, welche keinen Schmutz anziehen.

Andere Beschläge



Für Curry-Klemmen gilt dasselbe wie für Blöcke, sowohl in Bezug auf deren Befestigungsort, Anpassung an Schootdicke, wie auch deren Unterhalt mit Spülung und Schmierung. Clamcleats müssen auf Haltekraft getestet werden, denn sie neigen zum durchrutschen Lassen bei längerem Gebrauch. Ganz wichtig: Hitze macht die Zähne stumpf, also zieh die Leinen nach Möglichkeit nicht meterweise durch die Backen, sondern erst zum Belegen.

Schooten

Versichere Dich, dass die gewählte Leine der Aufgabe entspricht und kontrolliere sie regelmässig auf Zeichen von Abnutzung vor allem im Bereich um Spleisse und an Orten wo sie über Rollen und Blöcke oder in Halterungen geführt werden.

Die Leinen sollen leicht durch die Blöcke gleiten, keinen Drall haben oder an der Oberfläche scheuern. Enge Biegungen bedeuten erhöhte Belastung, passe also die Rollengrösse Material und Dicke der Schoot an (siehe Blöcke). Auch die übrigen Beschläge müssen dem

Leinendurchmesser angepasst sein. Salzwasser und UV sind Schootenfresser: Bewahre sie trocken, sauber und zugedeckt auf! Vermeide Knick und Drall wenn Du Schooten aufschiesst.

Viele Tipps betreffend Leinenpflege und erfolgreiches Spleissen können auf der Homepage www.marlowropes.com gefunden werden.

Rigg

Auch das Rigg soll im Winter mit allen Beschlägen genau inspiziert werden. Es ist die Mühe durchaus wert, Probleme frühzeitig zu erkennen, damit das Rigg nicht am nächsten windigen Tag verloren geht.

Ausschau halten müssen wir hier nach gelockerten Beschlägen, Schrauben oder Nieten mit Spiel, kleinen Rissen und Korrosionsstellen. Korrosion wird von Kontaktstellen unterschiedlicher Materialien verursacht, wie Kohlefasern und Aluminium, Stahl und Aluminium, u.s.w., die zusammen reagieren, wenn die Schutzschicht dazwischen verletzt



Bootspflege im Winter

ist. Salz kann diesen Prozess enorm beschleunigen.

Mastbrüche gehen meist von Schäden im Bereich innerhalb von 10-15mm rund um die Befestigungspunkte, also Wantenterminals und Salingen, aus, daher lohnt es sich, diesem Bereich spezielle Aufmerksamkeit zu widmen. Der Baum knickt häufig über die Wanten, also lohnt sich ein Blick auf diese Scheuerstelle. Die beste Vorsorge: Ein Knoten in der Grossshoot! Der Niederholerbeschlag ist ein weiterer Punkt der genaue Inspektion erfordert! Beim Spibaum sind die Beschläge sowie die Mitte des Rohrs genau zu kontrollieren.

UV-Licht ist für Kohlefasern und Leinen ein Problem. Es lohnt sich daher, das Rigg im Dunkeln zu überwintern.

Segel

Es ist unvermeidlich, dass Segel mit der Benutzung schlechter werden, aber es gibt einige Möglichkeiten um deren Nutzungsdauer zu verlängern.

Richard Estaugh und Tom Jeffcoate von Speed Sails meinen dazu: „Die zwei zentralen Punkte sind sie a) nicht zu knicken und b) nicht im Wind killen zu lassen“. Im Folgenden ihre Tipps:

Wenn Du beim Rollen einen Knick oder Falt machst, ist das Schlimmste ihn einfach rauszuziehen. Richtig ist, das Segel zu entrollen, flach zu legen und dann mit Rollen neu zu beginnen.

Versorg Deine Segel immer in trockenem Zustand. Das verhindert Schimmelbildung und das Einlaufen von Liektauen. Auch den Spinnaker solltest Du ganz trocknen, bevor er gefaltet und versorgt wird. Vermeide direktes Sonnenlicht auf den Segeln, denn UV tut ihnen nicht gut. Lass Deine Segel nicht als zerknitterte Haufen im Boot liegen! Und noch zwei Tipps für die Segelsaison: (i) Segle langsam der Startlinie entlang

vor dem Start und parke nicht irgendwo mit killenden Segeln.

(ii) Vermeide, die Fock ums Vorstag zu wickeln, das dehnt das Liek und ist schlecht für das Segel. Wenn Du sie also rollst, dann sollte das Rigg entspannt sein. Aber ganz sicher sollte sie nicht über Nacht oben bleiben. Nimm sie runter und rolle sie richtig auf.

Werkzeugkiste

Auch hier lohnt sich jetzt ein ausgiebiger



Blick hinein. Was hat letztes Jahr gefehlt?

Die Liste, was alles drin sein könnte, ist unendlich, aber wenn man sich erinnert, was am häufigsten von Seglern im Bootspark gesucht wird, ist man nah dran!

Dazu gehört: Isolierband, Feuerzeug, Messer, Schraubenzieher und Riggspannungsmesser. Auch Ersatzleinen und Gummizüge, Takelgarn, Spleissahle, Sandpapier, Abdeckband, Harz und Epoxy mit den entsprechenden Härtern, Pinsel, Wegwerfhandschuhe, Gleitmittelsprays und Aceton, Steckschlüsselset, Nietzange, Akkubohrer und Feilen, und gewisse Ersatzteile wie Blöcke, Schäkel, Klemmen, Bolzen, Federringe, Schrauben und Muttern bewähren sich.



Wo kauft der Fireballsegler ein ...



PFLEGEN SIE IHR BOOT, BEVOR ES ZU SPÄT IST.
Wir haben alles, was Sie dafür brauchen.

Yachting Systems AG
Alfred-Escher-Strasse 38
CH-8002 Zürich



Parkplätze verfügbar

Tel. 044 202 80 44
info@yachting-systems.ch
www.yachting-systems.ch

Protokoll der GV vom 19.1.2008

Ort:	Kirchgemeindehaus Frick
Beginn:	17.15h
Anwesende:	46 Personen davon 6 Neumitglieder
Stimmberechtigte:	40 Personen
Passivmitglieder:	6
Entschuldigt:	28 Personen: Hintermann Stefan, Wüthrich Tobias, Preuss Lucien, Sprecher Karin und Patrick, Huber Adrian, Huber René, Pletscher Kathrin, Schlötzer Achim, Krieg Nelly, Streuli Claudia, Stocker Beat, Ritzler Stefan, Eberle Linus, Ganz Theo, Scheidegger Katja, Rüfli Simone, Aebi Ursi und Werner, Schäfer Michael, Lederer Melanie, Schluchter François, Doherr Marcus, Faller Daniel, Diener Hanspeter, Carmody Barbara, Silva Bendix, Jaromir Rokusek.

1. Begrüssung

Der Präsident, Hansueli Bacher, eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüssung und bedankte sich bei den Mitgliedern fürs zahlreiche Erscheinen. Er entschuldigte sich für die Verspätung der persönlichen Einladung. Die Anwesenden beschlossen einstimmig, dass die GV trotzdem beschlussfähig ist.

2. Wahl der Stimmzähler

Claudia Hofmann und Ivo Helbling wurden gewählt.

3. Protokoll der GV 2007

Das Protokoll der GV am 17.2.07 wurde in der Gazette 1-07 publiziert, die Anwesenden nahmen es mit Applaus an.

4. Bericht des Vorstandes:

4.1 Regattawesen: Mianne Erne

Die Swisscup-Regatten 2007 waren: Mammern, Biel, SM Romanshorn, Walensee, Brunnen, Maccagno, Thun, Davos, Hallwilersee, Bevaix und Thalwil.

Sonstige Aktivitäten: Ski Voile Antibes (FRA), Training Port Camargue (FRA), Training Bevaix, Grand National Gardasee (ITA), Alpine Week Silvaplana, WM Silvaplana, Izola (SLO), Eiserne Konstanz (GER) und Wintersegeln Beinwil.

Die Fireballklasse wurde als aktivste Nicht-Junioren-Bootsklasse ausgezeichnet! (nur 420, Opti und Surfer waren noch aktiver) wir bleiben somit weiterhin A-klassig und die SM findet jährlich statt. Herzlichen Dank an alle aktiven Regattateilnehmer!

Nationale Wettkämpfe im 2008:

Mianne erwähnte, dass es sehr schwierig ist, die Regatten in einem gleichmässigen 2 Wochenrhythmus zu organisieren.

Sie stellte den Regattaplan für die kommende Saison vor. Es sind 10 Regatten plus die Schweizermeisterschaft: Mammern, Biel, Walensee, SM in Thun, Brunnen, Maccagno, Davos, Hallwilersee, Romanshorn, Thalwil. Für Bevaix steht das Datum noch nicht fest.

Internationale Wettkämpfe: Antibes, WM Thailand, Belgische Meisterschaft mit anschliessender EM, GBR-Meisterschaft mit evtl. Grand National, ITA- Meisterschaft, SLO- Meisterschaft. Alle Daten sind dem beiliegenden Regattaplan zu entnehmen.

Der Regattaplan wurde mit Applaus angenommen. Das Traktandum 6.1 wurde somit vorgezogen.

Trainings:

Das Meer-Training in Port Camargue findet dieses Jahr in der Woche 12 vor Ostern statt. Es überschneidet sich mit der WM, was eine kleinere Beteiligung und Trainerlücken zur Folge hat.

Das SF-Training findet am 10.-12. Mai in Biel statt. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung, von Anfängern bis Cracks, von Junioren bis Senioren und alle Fireball-Interessierten sind herzlich willkommen.

Dominik fragte, ob der Regattakalender besser mit den Clubmeisterschaften abgestimmt werden könne. Dieses Jahr überschneidet die Bergluftwoche am Bielersee mit der Fireball SM, was ca. 6 Bielerboote betrifft...!

Mianne antwortete, dass es logistisch sehr komplex und schwierig sei, weil die Fireballregatten oft mit anderen Klassen verknüpft seien. Aber wo's geht, werde Rücksicht genommen.

Hansueli bedankt sich bei Mianne für die grosse Arbeit!

4.2 Gazette: Michael Schäfer (Layout) und Maja Suter (Redaktion):

Maja schilderte uns, wie sie und Michael vor 10 Jahren ihre 1. Gazette 4/ 1997 produziert hatten. Nach 10 Jahren geben sie ihr Amt nun an Christina und Urs Härdi weiter.

Sie sprach einen grossen Dank an die regelmässigen Gazettehelfer aus: Ruedi Moser (Korrekturen und Fachberichte), Werner Aebi (Ranglisten), Hansueli und François für die guten Ratschläge und allen Leuten, die Berichte schreiben.

Sie erwähnte die Inserenten der Gazette fürs 2008:

Bucher & Walt, St. Blaise, Duvoisin Nautique, Colombier, Imhof Bootsmotoren, Ennetbürgen, Neopren ESPO AG, Thun, Schiffsladen Tschiemer, Steckborn, Speed Sails, West Midlands, UK, Spirig AG (Daylong), Egerkingen, YC Nautica-Sport, Bern, Yachting Systems AG, Zürich.

Iten Yachttechnik ist leider abgesprungen.

Bitte gebt euch als Fireball Segler zu erkennen, damit die Inserenten den Erfolg ihres Inserates sehen.

Hansueli verdankte Majas Arbeit mit einer Maja-Spezial-Grossschot und einer persönlichen Gazette. Michaels Arbeit wird während der SM verdankt, da er sich für heute abgemeldet hat.

Für die geleistete Arbeit der letzten 10 Jahre ernten die beiden ein grosses Kompliment und einen nicht enden wollenden Applaus.

4.3 Sekretariat: Sonja Zaugg

10 Eintritte: Marcus Doherr, Astrid Graf (passiv), Christoph Graf, Patrick Aggeler, Michèle Helfer (Junior), Beni Flück, Ernst Schneibel, Christian Maranta, Aurélie Fontanellaz, Benjamin Gay

3 Austritte: Werner Meier (VM-Sails), Markus Riner (gestorben), Isabell Heimann.

Statusänderung: Thomas Bosshart wird vom Aktiv- zum Passivmitglied.

Gesamthaft zählt die SF nun 153 Mitglieder, (104 Aktive, 45 Passive, 1 Junior, 3 Ehrenmitglieder)

Bitte teilt alle Adressänderungen dem Sekretariat mit.

4.4 Kasse: Michael Ruchenstein

Gery (WM-Kassier) präsentierte die WM Abrechnung. Die WM war kostendeckend. Details sind dem Protokoll angehängt.

Antrag des Vorstandes auf Erhöhung des Aktiv-Mitgliederbeitrags um 10.-:

Als Gründe nannte der Präsident neue Kosten, die zu Lasten der Klasse gehen:

- Vermessung bei SM, inkl. Spesen der Vermesser
- Unterstützungsbeiträge (z.B. für Trainings) von Swiss Sailing wurden gestrichen oder sind noch nicht sicher.
- Versandkosten (Porti) und Druckkosten der Gazette sind gestiegen
- SF braucht 17'000 bis 20'000.- um Pt. Camargue `vorzuschiesse`
- SF muss in Zukunft vermehrt Startgelder vorschiesse
- Das Vereinsvermögen ist genügend hoch, der VS ist aber der Meinung, dass das Vermögen besser mit wirkungsvollen Massnahmen (PR-Aktion, Juniorenförderung etc.) abzubauen ist, als langsam abbröckeln zu lassen.

Folgende Fragen und Anmerkungen wurden formuliert:

- Fritz gab zu bedenken: Was passiert, wenn SF die Startgelder vorschiesst und die angemeldeten Leute nicht kommen? Wer bezahlt?
- Lindy: Port Camargue soll früher einbezahlt werden, es ist Sache der Teilnehmer.
- Romy: Aus der Sicht des Regattaveranstalter: Es ist schwierig, die Regatten zu organisieren, wenn man bis am Samstag um 12.00 Uhr nicht weiss, wie viele Boote teilnehmen.
- Kuk: Der Vorschuss fürs Training soll nicht vom Verein oder Präsident getragen werden, sondern von den Teilnehmern.
- Gery zeigte uns auf, dass
 - die Teuerung kein Argument sei (1996 wurde der Mitgliederbeitrag um 30% erhöht!).
 - das Vereinsvermögen seit ca.10 Jahren immer gestiegen ist.
 - 14 Aktivmitglieder und 7 Passivmitglieder haben ihren Mitgliederbeitrag 2007 noch nicht bezahlt!!! (=1'400.- Verlust).
- Er schlug vor, die Jahresrechnung 2008 noch abzuwarten und ein konkretes Projekt auszuarbeiten. Falls nötig, könnte der Aktivmitgliederbeitrag dann um 20.- und der Passivmitgliederbeitrag um 10.- erhöht werden.
- Michi: Bei Austritten unter dem Jahr werden häufig die Beiträge nicht mehr bezahlt. Nach der 2. Mahnung wird die Gazette gestoppt und die Person als ausgetreten deklariert.
- Kuk: Als vorgängiger Kassier hat er bei der 2.Mahnung eine Mahngebühr darauf geschlagen und angerufen, was sehr effektiv war!
- Markus empfahl, Nichtzahler zu fragen, ob sie Passivmitglied werden wollen.

Abstimmung: es waren 40 Stimmberechtigte anwesend:

Für eine Mitgliederbeitragserhöhung: 13

Gegen eine Mitgliederbeitragserhöhung: 22

Die Mitgliederbeitragserhöhung wurde abgelehnt.

Der Präsident bat nochmals um pünktliche Zahlung!

SF-Abrechnung 07 und Budget 08 siehe Anhang.

Gery (Revisor) las den Revisorenbericht vor. Die Rechnung 2007, das Budget 2008 und der Revisorenbericht wurden von den Versammelten angenommen.

4.5 Presse: Lilly-Anne Brugger

Dieses Jahr wurden viele Berichte geschrieben und an diverse Zeitschriften verschickt. Herzlichen Dank an Lilly-Anne, Mirjam Hollenwäger, Jörg Nolle, Samuel Käser, Ruedi Moser und Clubleute; so bleibt unsere Fireballklasse populär. Lilly-Anne bat alle, die etwas über unsere Klasse in einer Zeitung sehen auszuschneiden und ihr zuzuschicken. Sie hat ein Pressearchiv angelegt.

Roger Leemann (Internet) und Ruedi Moser (Internet-Inhalt):

Unsere SF-Homepage ist immer sehr aktuell, neu sogar mit einem französischen Teil. Die regen Besucherzahlen zeigen, dass diese Homepage sehr stark wahrgenommen wird.

Ein grosser Dank und ein tosender Applaus ging an Ruedi Moser und Hansueli Bacher (französischer Teil).

4.6 Präsident: Hansueli Bacher

Die Klassenaktivität begann im Februar an der Swiss Nautique. Hansueli erzählte uns mit Begeisterung, dass viele Leute grosses Interesse gezeigt hätten an unserer Klasse. Mit dem brandneuen 14952 hatten wir ein gutes Aushängeschild am Stand. Erich und Ruedi Moser hielten einen professionellen Trimm-Vortrag, der auf reges Interesse stiess.

Das Auslandstraining in Port Camargue war ein Erfolg.

Das SF-Training in Bevaix blieb in bester Erinnerung mit Hintergrundwissen von Thomas Gautschi.

Hansueli erinnerte an den super Wind während der SM in Romanshorn.

Ein weiteres Highlight war die Week und die WM in Silvaplana. An der Week war der Wind schön, während der WM eher böig und ruppig und aus Nord. Die Teilnehmer schätzten die perfekte und herzliche Organisation. Er erwähnte nochmals die schwierige Situation mit dem Tod von Ronald Pieper. Weiteres über die WM 07 wurde am anschliessenden WM-Fest gefeiert.

Swiss Sailing (2S):

An der diesjährigen Swiss Sailing-GV wurde Martin Birchler als neues Vorstandsmitglied gewählt. Ein Vizepräsident für die Romandie ist noch vakant.

Quo vadis: Die 2. Version wurde angenommen, 2S betreut alles, was mit segeln zu tun hat.

2S stellt ein Budget von 5'000.- pro Halbjahr für alle Klassen zur Verfügung. Hansueli hat unser SF-Training in Biel angemeldet.

Nachtrag von Hansueli Bacher:

Die Trainingsunterstützung von 2S beträgt total 5000.-, wovon jeweils pro Halbjahr 2500.- auf Antrag der Klassen ausgeschüttet werden (und nicht total 10'000.-).

2x jährlich findet das Klassenpräsidenten-Treffen statt.

Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig angenommen.

5. Swiss-Cup 2007, Preisverteilung

- | | |
|--------|------------------------------|
| 1.Rang | Erich Moser |
| 2.Rang | Kurt Venhoda und Sonja Zaugg |
| 3.Rang | Ruedi Moser |

Der Mixed-Trophy-Wanderpreis ging ins Fricktal. Herzliche Gratulation!

6.1 Regattaplan 2008

Der Regattaplan 2008 wurde im Traktandum 4.1 mit Applaus angenommen.

6.2 Training Port Camargue

Dieses Jahr überschneidet die WM in Thailand mit dem Training in Port Camargue. Die Trainer stehen nicht zur Verfügung. Christof hat ein Übungsblatt zusammengestellt. Jedes Team stellt sich an einem Tag als Trainer und Sicherheitsboot zur Verfügung. Die Ecole de Mèr UCPA wurde für die Woche 12 vor Ostern reserviert. Die Kosten betragen pro Person ca. 600.-. Bis jetzt sind 5 Boote angemeldet.

Training Biel

Mosers, Kurt+Sonja, Markus+Nelly, Adrian+Brigitte stellen sich als Trainer für das SUI-Training zur Verfügung.

6.3 SM Thun, 11.-15. Juni 2008

Nach 15 Jahren findet die SM wieder in Thun statt.

Die Gastfreundschaft ist gross und das Clubareal schön. Die Clubpolitik hat sich verändert und der Wirt gewechselt. Die Windverhältnisse sind in dieser Jahreszeit optimal. Ein erfahrener Wettfahrleiter steht zur Verfügung. Der **Anmeldeschluss ist der 18.Mai**, bitte meldet euch frühzeitig an, damit wir der 2S 18 SUI-Boote melden können, ansonsten ist die SM ungültig!!!

7. Wahlen

Neuwahl: Christina+Urs Härdi-Landerer wurden als Gazettenteam gewählt. Als Beisitzer im Vorstand wurde Christina Härdi gewählt. (anstelle von Michael Schäfer) Als Revisor wurde Gery Sauer wiedergewählt.

Die Vorstandsmitglieder Hansueli Bacher (Präsident), Michael Ruchenstein (Kassier), Sonja Zaugg (Sekretariat), Lilly-Anne Brugger (Presse) und die Beisitzer François Schluchter (FI-Commodore), Maja Suter (Eurocommodorin), Roger Leemann (Internet) wurden letztes Jahr für 2 weitere Jahre gewählt.

8. Mitgliederanträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Fun-Preise:

Aktivste Regattateilnehmer: Erich Moser / Mianne Erne (11 Regatten) Aktivste

Ausländerin: Kerstin Schulze

Aktivste Flotte: Davoser: Düschers, Giovanolis, Härdi (3-fach-Trailer)

Bester Film: Urs Härdi

Beste Fotos: Silver Schlittler und Christof Hausammann

Treuester Fan: Steffi Rüfenacht

Alle erhielten ein kleines Präsent.

'Bull'-itzer Preis

Der Wanderpreis ging an denjenigen, der den besten Presseartikel in irgendwelcher Form: Zeitung, Internet, Gazette, Swiss Nautic, Video, etc. verfasst hat. Roger Leemann und Jörg Nolle haben Christof Hausammann ausgewählt. Herzliche Gratulation.

10. Verschiedenes:

Es wird noch ein Sponsor für die T-Shirts der SM gesucht, Hansueli ist für alle Hinweise dankbar.

Schluss der Sitzung: 19.30h
Gipf-Oberfrick, 27.1.2008, Sonja Zaugg

Im Anschluss an die GV fand ein super Helferfest mit WM- Rückblick statt. Das Nachessen wurde von SF für alle gesponsert als Dank für den grossen Einsatz vieler Mitglieder. Christof präsentierte uns seine wunderschöne Dia-Show, und alle WM-Helfer wurden mit einem schönen Fotobuch ausgezeichnet. Kerstin und Ingo sorgten für atemberaubende Stimmung mit 2 genialen Showeinlagen. Der Speaker Christian Meier verlost die letzten Preise analog zur WM. Das Fest war ein voller Erfolg, allen Mitwirkenden ein riesiges Dankeschön für die Organisation und das unvergessliche Fest.

HENRI LLOYD

**Schiffsladen
Lager
Werft** Jürg und Rosmarie
Tschiemer

www.schiffsladen-steckborn.ch
Tel. 052 761 28 55 · Fax 052 761 34 00

Advanced Marine Technology **HENRI LLOYD**

Vereinsbuchhaltung
Bilanz per 31.12.2007

SFA Swiss Fireball Association

Konto Beschreibung	Eröffnung	Saldo	Budget	Diff. Budget
Bilanz				
AKTIVEN				
110 Kasse	671.50	565.15		565.15
120 Postkonto	26'223.40	28'002.84		28'002.84
130 Bankkonto				
140 Debitoren	380.00	730.00		730.00
141 Debitoren VSt				
150 Inventar	4.00	4.00		4.00
170 Transitorische Aktiven	810.00	840.00		840.00
Aktiven	28'088.90	30'141.99		30'141.99
PASSIVEN				
210 Kreditoren	-679.90	-4'649.60		-4'649.60
220 Transitorische Passiven	-2'820.50	-1'441.20		-1'441.20
230 Vereinsvermögen	-24'588.50	-24'588.50		-24'588.50
240 Rückstellungen				
Passiven	-28'088.90	-30'679.30		-30'679.30
Gewinn(+) / Verlust(-)		-537.31		-537.31
Erfolgsrechnung				
AUFWAND				
400 Administration		53.65	550.00	-496.35
405 Frankaturen		161.20	500.00	-338.80
410 Gazette		6'613.70	5'000.00	1'613.70
415 EXPO BEA		711.80		711.80
420 Training Schweiz		306.00	500.00	-194.00
425 Training Port Camargue		1'000.00	1'500.00	-500.00
430 Klassenbeiträge FI / Swiss Sailing		1'584.85	1'700.00	-115.15
435 Preise / Jahresbestenliste		250.00	700.00	-450.00
440 Aufwendungen SM		315.00	500.00	-185.00
445 Aufwendungen WM 2007		270.65	4'000.00	-3'729.35
450 Subventionen				
500 PR und Werbung				
480 Abschreibungen				
490 Sonstiger Aufwand		297.80	2'000.00	-1'702.20
499 Ausserordentlicher Aufwand		380.00		380.00
Aufwand		11'944.65	16'950.00	-5'005.35
ERTRAG				
600 Jahresbeiträge		-8'217.50	-9'000.00	782.50
610 Sponsoren				
630 Einnahmen Anlässe, Feste				
640 Inserateinnahmen		-3'060.00	-2'400.00	-660.00
650 Sonstiger Ertrag		-129.84		-129.84
690 Gewinn/Verlust				
Ertrag		-11'407.34	-11'400.00	-7.34
Gewinn(-) / Verlust(+)		537.31	5'550.00	-5'012.69

[Handwritten Signature]
19.1.2008

Budget 2008

Budget 2008

Mitgliederbeitrag

80.00

AUFWAND

Administration	550
Frankaturen	500
Gazette	5000
Training Schweiz	750
Training Port Camargue	750
Klassenbeiträge FI / Swiss Sailing	1700
Preise / Jahresbestenliste	900
Aufwendungen SM	800
Subventionen Container	2000
PR und Werbung	
Abschreibungen	
Sonstiger Aufwand	600
Ausserordentlicher Aufwand	
Total Aufwand	13550

ERTRAG

Jahresbeiträge	9000
Sponsoren	
Einnahmen Anlässe, Feste	
Inserateinnahmen	2400
Sonstiger Ertrag	
Gewinn/Verlust	
Total Ertrag	11400

Verlust

2150



Wichtige Adressen

Präsident

Hansueli Bacher, av .de cour 40, 1007 Lausanne
(P) 021 601 70 27 (G) 021 692 34 74
email: hbacher@gmx.ch

Kassier

Michael Ruchenstein, Kirchrain 29, 8810 Horgen
(P) 044 725 06 54 (N) 076 414 03 04
email: ruchi@beret.ch

Regattachefin

Mianne Erne, Hohlgasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49 (N) 076 479 51 21
email: fireballregatta@gmx.ch

Präsident Fireball International

François Schluchter, Wylstr. 36, 3014 Bern
(P) 031 543 56 68 (N) 079 208 36 28
email: francois.schluchter@bit.admin.ch

Eurocommodore

Maja Suter, Grossholzweg 14, 3073 Gümligen
(P) 051 951 29 69, (N) 079 506 12 89
email maja.suter@gmx.net

Flotte Bodensee

Adrian Huber, Chriesiweg 18, 9320 Frasnacht
(P) 056 667 28 19 (G) 071 844 85 07
email: adrian-brigitte@bluewin.ch

Flotte Walensee

M. Hofstetter, Hauptstr.48, 8867 Niederurnen
(P) 055 610 17 32 (G) 055 618 65 19
email: m.hofstetter@netstal.com

Flotte Hallwilersee

Mianne Erne, Hohlgasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49
email: mianne_e@^yahoo.com

Flotte Genfersee

Hansueli Bacher, av.de cour 40,1007 Lausanne
(P) 021 601 70 27 (G) 021 692 34 74
email: hbacher@gmx.ch

Sekretariat

Sonja Zaugg, Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick
(P) 062 871 09 97 (G) 062 871 71 90
email: supidu@bluewin.ch

Presse

Lilly-Anne Brugger, Hallwilerweg 18, 5615 Fahrwangen
(P) 056 667 28 19; (N) 077 400 04 72
email: lab@gmx.ch

Webmaster

Roger Leemann, Rütistr. 58, 8023 Zürich
(P) 041 252 00 26
email: rcl@datacomm.ch

Gazette

Ch. & U. Hürdi, Hauptstr. 15A, 7240 Küblis
(P) 081 332 21 88
email: sf-gazette@bluewin.ch

Postadresse

Swiss Fireball
Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick
PC-Konto: 80-61962-5 email: supidu@bluewin.ch

Flotte Bielersee

Simone Robert, Moosstr. 15, 2563 Ipsach
(P) 032 331 88 84 (N) 078 821 60 11
email: simone.robert@gmx.ch

Flotte Bern

Mirjam Hollenwäger, av.de cour 40, 1007 Lausanne;
(P) 021 601 70 27 (N) 079 484 16 14
email: mirjam@gmx.ch

Flotte Zürich

Ivo Helbling, Im Tiergarten, 8055 Zürich
(P) 041 461 45 66
email: ivo.helbling@ubs.com

Flotte Neuenburgersee

Frédéric Duvoisin, Battieux 3a, 3013 Colombier
(G) 032 841 10 66
email: info@duvoisinnautique.ch

Swiss Fireball Beitrittserklärung

Mitgliederbeiträge: Aktive 80.- Junioren 50.- Passive 40.-

Ich trete als Aktiv Passivmitglied bei / je m'inscris comme membre actif passif

Name / Nom:

Vorname / Prenom:

Strasse / Rue:

PLZ / CP Ort / Lieu:

Geburtsdatum/Date de naissance:

Telefon / Téléphone: (P)(G).....

Mobile:

Segelklub / Club de Voile:

Fireball SUI -

Datum/Date:

Unterschrift/Signature:

**Einsenden an / Envoyer à: Sonja Zaugg, Bleumatthöhe 25
5073 Gipf-Oberfrick**



Impressum: swiss fireball

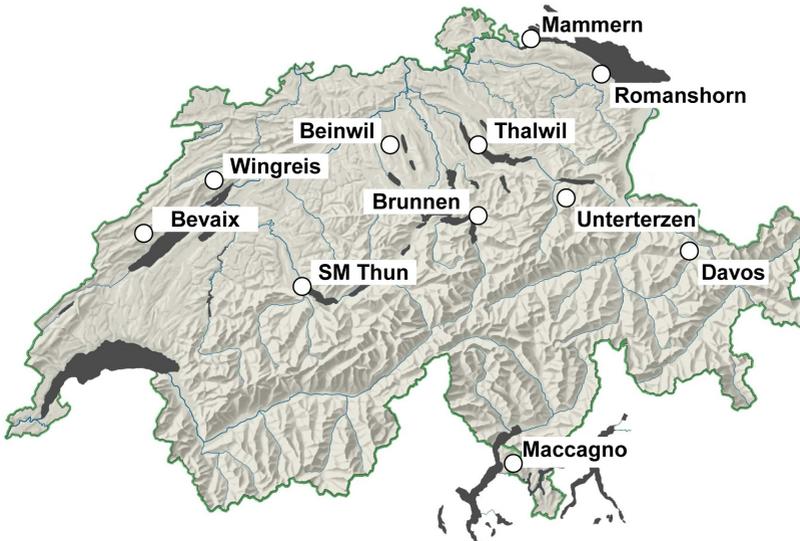
Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit einer Auflage von 230 Exemplaren

Redaktion / Gestaltung: Christina & Urs Härdi-Landerer, Hauptstr. 15A, 7240 Küblis

Regattakalender 2008

26./27.4.08	Swiss Cup Untersee	Mammern	J
10. - 12.5.08	SF-Training (Pfingsten)	Wingreis	T
24./25.5.08	Swiss Cup Bielersee	Wingreis	J
31.5./1.6.08	Swiss Cup Walensee	Unterterzen	J
11. - 15.6.08	Swiss Nationals	Thun	J
28./29.6.08	Swiss Cup Urnersee	Brunnen	J
2. - 4.7.08	BEL Meisterschaft	Nieuwpoort (BEL)	A
5. - 11.7.08	Fireball EM	Nieuwpoort (BEL)	FI
2./3.8.08	Swiss-Italo Cup Lago Maggiore	Maccagno	J
16. - 22.8.08	UK Nationals / Grand National	Mount's Bay (GBR)	A
6./7.9.08	Swiss Cup Davosersee	Davos	J
12. - 14.9.08	ITA Nationals	Andora (ITA)	A
27./28.9.08	Swiss Cup Hallwilersee	Beinwil a. See	J
11./12.10.08	Swiss Cup Bodensee	Romanshorn	J
15./16.11.08	Swiss Cup Zürichsee	Thalwil	J

Kategorien: J = Swiss Cup (SF-Jahreswertung), T = SF-Training, FI = FI-Anlass, A = Ausland



WM Impressionen



Das Letzte

Zwei Segler unterhalten sich.
“Der Manfred hat doch die
Frau geheiratet, die er
damals aus dem Wasser
gerettet hat. Ist er denn
glücklich geworden ?”
“Nein, wasserscheu.”



**Das neueste hightech
Bootsmaterial**



**Der gute
Regattasegler
kennt nichts**

